

# Identitätslose des Tages: Ostdeutsche

Von Hagen Bonn

Was nicht viele wissen: Vor 36 Jahren wurde das »World Wide Web« (WWW) erfunden, in der Schweiz! Gleichzeitig ging die DDR unter. Und wären wir Verschwörungsrhetoriker, würden wir da einen Zusammenhang sehen, nein, ausgraben. Und wir würden uns nicht wundern, dass eine dahergelaufene KI (betreutes Denken) Ostdeutsche aufgrund ihrer Ethnie schlechter beurteilt als die entfernten Verwandten jenseits der Elbe. Soll heißen, die Bürger aus Deutschland-Nahost werden digital oft mit negativen Attributen versehen. Auf der Grundlage von, äh ... voreingenommenen Datensätzen.

Praktisch wirkt sich das aber analog aus. Zum Beispiel in Form des Rechtsstaates. Wenn also meine Schwägerin aus Oranienburg eine Stelle in Berlin (West) nicht bekommt, weil sie »Ossi« ist, geht das in Ordnung, denn Gerichte haben schon mehrfach entschieden, die »ostdeutsche Herkunft« ist kein Merkmal der »ethnischen Herkunft« im Sinne des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG). Und nun stelle man sich das real vor: So ein völlig identitätsloser Mensch, sagen wir aus Sachsen, Sachsen-Anhalt oder Thüringen, startet ins Berufsleben. Dazu ist er noch jung und männlich. Ja, Leute, mit so einer Mehrfachbehinderung kriegst du doch im Leben keinen Job! Vielleicht Kassenwart bei der AfD oder Einhornbeauftragter bei der Linkspartei. Aber nein, stimmt gar nicht. Der Osten wird gerade zum Land der »unbegrenzten« Möglichkeiten: Aus den eben genannten Bundesländern fluten, so MDR (betreutes Denken), Bewerbungen für den »Freiwilligen Wehrdienst« die Karrierecenter der Bundeswehr. Aber einen Haken hat das noch: »Derzeit müssen junge Erwachsene aus Mitteldeutschland für die Musterung noch nach Berlin reisen.« Auweia, hoffentlich nicht in den Westsektor.

<https://www.jungewelt.de/artikel/519624.identitaetslose-des-tages-ostdeutsche.html>